

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 226.

Freitag den 13. August.

1852.

Stadttheater zu Leipzig.

Die Aufführung des „Freischütz“, welche am Dienstag stattfand, war eine minder glückliche, als wir sie gewöhnt sind. Frau Günther-Bachmann war unwohl und dadurch genöthigt, Manches aus ihrer Partie wegzulassen. Das Schönste, was wegblicb, und was ganz besonders ihr Kennzeichen zu einer reizenden Erscheinung macht, war die Herzensfreudigkeit, der sprudelnde Frohsinn. Unglücklicher Weise gelang es zugleich Fräulein Fastlinger im „Freischütz“ weniger, als in der „Schweizerfamilie“, ihre Aufgabe zu allgemeiner und eigener Zufriedenheit zu lösen. Die Ursache dürfte vielleicht in einer Folge der Unpäßlichkeit gefunden werden, welche ihrem ersten Auftritt vorausgegangen ist und denselben um eine ganze Woche verzögert hat. Demungeachtet fielen manche Theile ihrer Rolle recht gut aus und wurden lebhaft applaudirt. Damit das alte Sprüchwort: „Das Mißgeschick kommt selten auf einem Fuße“, sich bewahrheitet, gelang Einiges in der Ausstattung der Schluchtszene nicht völlig. Dagegen gab es jedoch viele Scenen, die in jeder Beziehung rühmendwerth zur Ausführung kamen, besonders waren es die im 1. und 3. Acte, in denen Max und Kaspar (Herr Widemann und Herr Brassin) zugleich agirten, ebenso die ganze Reihe kleiner Scenen kurz vor dem Schlusse, durch welche die geschichtliche Entscheidung eintritt. Wenn die diesmalige Aufführung des „Freischütz“ nicht völlig befriedigte, so dürfen wir sicher von der nächsten, vielleicht selbst von der Wiederholung der „Schweizerfamilie“ die unseres Wissens in dieser Woche noch stattfindet, einen Ersatz erwarten. — Neu einstudirt ging vorgestern „der Wirrwarr“ von Kogebue in Scene. Da wir den Namen Kogebue nennen, so kennt man schon alle Mängel und Vorzüge, die an dem Stücke zu bezeichnen sein können, und kaum dürfen wir mittheilen, daß selten in dem Theater so herzlich gelacht wird, als es bei der Aufführung desselben geschehen; denn daß die Komik der Situationen von niederwerfender Wirkung ist, ist einer der Vorzüge der Kogebue'schen Productionen. Die Aufführung war nur selten mangelhaft, wo sie es aber war, war sie es in der

Weise, daß die ohnehin von Kogebue auf die Spitze gebrängte Charakteristik ein wenig über die Spitze hinausgehoben wurde. Zum größten Theile war sie sehr geschickt und lobenswerth, und hätte wohl kaum anders sein können, da die Rollen mit unsern besten Darstellern besetzt waren. — Frau Eicke (Fr. v. Langsalm), Fräulein Schäfer (Doris), Frau Kläger (Babet), Herr Kläger (Langsalm), Herr v. Dthegraven (Hurlbusch), Herr Stürmer (Major), Herr Lobe (Selicour). Zum Schluß brachte Herr Saalbach noch einen vortrefflichen Nachwächter auf die Bühne, der den Lachkrampf des Publicums vollends fertig machte. Gerufen wurden Alle. — Dem „Wirrwarr“ folgte ein niedliches, von dem neuen Balletmeister Herrn Granzow arrangirtes „Tanz-Divertissement“, bestehend aus „Grand Pas de deux“, getanz von Herrn Granzow und der neu engagirten Solotänzerin unserer Bühne, Fräulein Roth, einer „komischen Polka“, von derselben getanzt, und einem vom Corps ausgeführten Walzer, dem Herr Granzow eine kunstvollere Form gegeben hatte, als sie sonst dem Walzer eigen ist. Der Ruf des Herrn Granzow ist auch in Leipzig bekannt, und nur zu gut erinnert man sich noch des Fräuleins Roth, welches sich vor einigen Jahren durch seine schönen Leistungen Leipzigs Theaterfreunden auf das Beste empfahl, als daß hier eine Abwägung und Preisung der beiden wackeren Künstler am Platze sein könnte. Der Gruß, den sie in ihrer ersten Gabe boten, wurde von Seiten des Publicums durch freundliche Anerkennung des Verdienstes erwidert. Die drei Tänze als Schöpfungen des Herrn Granzow verdienen besonders, und zwar sehr lobend erwähnt zu werden, sowohl der graziöse erste (Grand Pas de deux), als der komische dritte (Polka) und nicht minder der sehr geschmackvoll und niedlich für das Corps componirte „Wilhelminen-Walzer“, in welchem sich Fräulein Reich durch Leichtigkeit und Grazie in den Bewegungen hervorthat. Wir hoffen, daß Herrn Granzows Wirksamkeit der Bühne recht ersprießlich und besonders der Ausstattung des Drama und der Oper, so weit sie aus dem Gebiete der Tanzkunst hervorgeht, recht zum Vortheil sein werde.

x.

Leipziger Börse am 12. August.

Eisenbahnen.		Fr.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	103 ³ / ₄	103	Magdebg.-Leipziger.	269	268		
Berlin-Anhalt. La. A.	134	133 ¹ / ₂	Sächs.-Bairische . . .	91 ³ / ₄	91 ¹ / ₂		
do. La. B.			Sächs.-Schlesische . .	102	101 ³ / ₈		
Berlin-Stettiner . . .	—	146	Thüringische	94 ³ / ₄	94 ¹ / ₄		
Cöln-Mindener	113 ¹ / ₄	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—		
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 ³ / ₈	86 ¹ / ₈		
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—		
Leipzig-Dresdner . .	178 ¹ / ₄	—	besbank La. A. . . .	160	159 ¹ / ₂		
Löbau-Zittauer . . .	27 ¹ / ₂	—	do. La. B.	136	135 ¹ / ₂		

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenzug. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Hildesheim:

- Personenzug Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Hildesheim. [Dresdn. Bahnh.]
- Nach Dresden, über Meisa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Meisa. [Dresdn. Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Gassel) und Unterhausen: 1) Personenzug Morgs. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs. 7¹/₂ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Gassel. [Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug, mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 12¹/₂ Uhr, ebenso; 3) Personenzug, mit Güterbeförd. Nachm. 4¹/₂ U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6¹/₂ U.; 4) nächstlicher Personenzug Abends 10¹/₂ Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]